

jumi

Mit lustigen
Klebern!

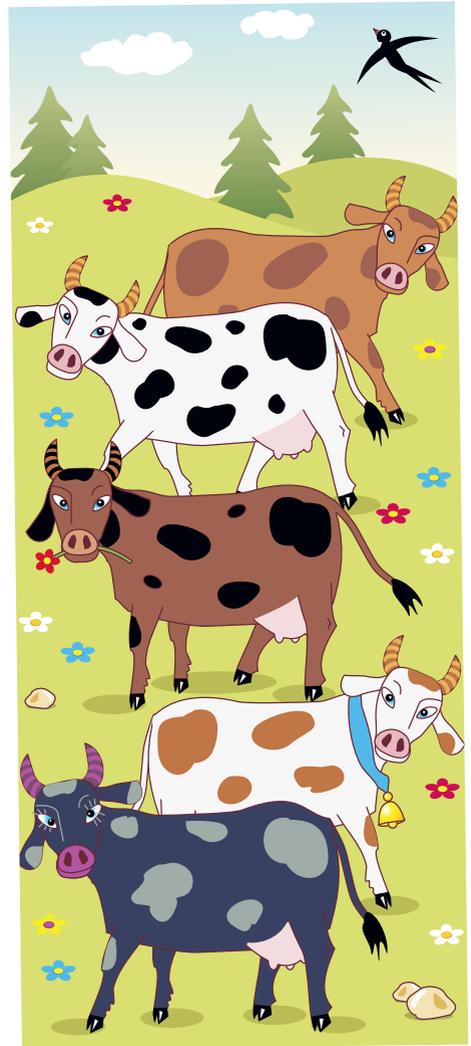


Maskottchen



Rätsel

Finde die 10 Unterschiede



Lösung Seite 23

Liebe Glücks-Kinder!

Bestimmt hat jedes von euch einen Glücksbringer. Eine farbige Murmel, ein Armbändchen oder etwas ganz anderes. Hier erzählen Kinder von ihrem ganz persönlichen Glücksbringer (S. 8). Maskottchen haben die gleiche Funktion: Sie bringen Glück und haben gute Tipps auf Lager. Zum Beispiel bei Fussballspielen (S. 4). Auch das jumi hat seit vielen Jahren ein Maskottchen: das Eulenkind Guri. Jetzt fliegt Guri hinaus in die Welt. Zum Glück gibt es einen neuen Glücksbringer: Muxli ist clever und flink, beantwortet lustige Fragen und begleitet euch ab sofort durch das jumi.

Viel Glück wünscht euch
Christine vom jumi-Team



Maskottchen
Ab Seite 4



Das ist Muxli
Seite 6



Wie heißen die Maskottchen?
Seite 14



Tipps zur Verwendung
von jumi-Beiträgen
im Unterricht

Maskottchen

Glück und Zuversicht! Das können alle brauchen. Ein Maskottchen ist ein Glücksbringer, der einem helfen soll. Ein Maskottchen kann ein kleiner Stein sein, der in der Hosentasche Platz hat. Oder es kann ein grosses Plüschtier sein, das mit zum Fussballspiel kommt. **Hier findest du ein paar berühmte Maskottchen.**



⇒ **Im Werkatelier** auf Seite 12 siehst du, wie du selbst ein Maskottchen machen kannst.



Globi

Witzig. Erfunden wurde der blaue Papagei mit dem gelben Schnabel vom Warenhaus Globus – darum heisst er auch **Globi**. Dank Globi gingen die Leute mit ihren Kindern gerne in dieses Geschäft. Später ist auch noch **Globine** dazugekommen. Von den beiden gibt es auch viele Bilderbücher.



Albärt

Sportlich. Viele Sportvereine haben ein Maskottchen. Das gilt auch für die Fussball-EM 2024. Glücksbringer ist ein lustiger Teddybär und er heisst Albärt. Den Namen

ausgewählt haben Schulkinder. Albärt soll den Fussballern Glück bringen. Und er hat eine Botschaft: **Bewegung, Fairplay und Teamgeist sind gut!**

Pilu-Drache

Geheimnisvoll. Über viele Berge gibt es spannende Geschichten, in denen Tiere oder Fabelwesen vorkommen. Das ist auch beim Berg Pilatus in der Innerschweiz so:



Hier sollen Drachen in den Höhlen gehaust haben. Darum gibt es am Berg auch einen Drachenweg und der kleine **Drache «Pilu»** ist das Maskottchen vom Pilatus.

Jamadu

Gesund. Die lustigen Figuren von JaMaDu und seinen Freunden trifft man im Coop an. Am bekanntesten ist die Figur des roten Vari JaMaDu, der

aus Madagaskar kommt und auf Produkten zu finden ist, die besonders gesund für Kinder sind. **Der Name wurde von Kindern gewählt.**



Willkommen Muxli



Seit mehr als zehn Jahren ist Guri das Maskottchen von jumi. Jetzt flattert das Eulenkind davon. Hier schnabuliert Guri mit ... lies selber!

G: Muxli??? Was ist das für ein seltsamer Name! Bist du weiblich oder männlich?

M: Keine Ahnung. Die Kinder können das so anschauen, wie sie möchten. Es spielt keine Rolle. Das war ja bei dir auch so, oder?

G: Stimmt. Hauptsache ist, dass die Kinder dich gernhaben und lustig finden. Ich als Eule bin ja sehr gescheit und kann fliegen. Was kannst denn du? Du hast ja nicht mal Flügel!

M: Dafür einen Schwanz. Und ich bin clever und flink. Das kannst du auf Seite 16 lesen, wenn es dich interessiert.

G: Später vielleicht, jetzt habe ich keine Zeit. Ich bin auf dem Abflug und heute zum letzten Mal im jumi-Heft ...

M: Das ist schon etwas traurig. Wohin fliegst du denn?

G: Ich war ja mehr als 10 Jahre lang dabei. Das hat mir Spass gemacht und den Kindern auch. Aber jetzt fliege ich hinaus in die Welt! Ausserdem bist du ja jetzt da, finde ich voll ok. Hast du einen Plan, was du den Kindern so erzählen willst?

M: Ich mache es ähnlich wie du ...

G: Wie langweilig! Du könntest dir ja schon noch was anderes ausdenken.

M: Keine Sorge, es wird lustig: Die Kinder können mitreden und mir lustige, komische oder komplizierte Fragen stellen.

G: Finde ich cool. Meine Vorgängerin hat das auch gemacht: Das war die Eule Sofie. So philosophisch und gescheit wie Sofie bist du aber sicher nicht!

M: Dafür bin ich praktisch und lustig. Weisst du zum Beispiel, warum Bananen krumm sind?

G: Darüber habe ich noch nie nachgedacht ...

M: Ich verrate dir nur so viel: Die Antwort steht in diesem Heft.

G: Ups! Sorry ... ich muss losfliegen.





DAS BRINGT MIR GLÜCK!



Persönliche Glücksbringer haben immer eine ganz besondere Geschichte und Bedeutung. Hier verraten drei neunjährige Kinder, was sie für ein Maskottchen haben, das ihnen Glück bringt.

Ein Delfin
für die
Freundschaft

Hanna



« Ich habe einen Glücksbringer. Es ist ein Freundschaftsketteli mit einem Delfinanhänger. Diese Kette habe ich von meiner Freundin geschenkt bekommen, als ich in die Schule gekommen bin. Wir wollten etwas haben für unsere Freundschaft. Zuerst hatten wir ein Freundschafts-Bändeli, dann hat meine Freundin die beiden Ketteli gekauft – eins für mich und eins für sie. Ihr Delfin ist goldig, mein Delfin ist silbrig. Dieser Glücksbringer bedeutet mir sehr viel. Ich trage den Delfin-
anhänger immer an besonderen Tagen. »





« Ich hatte ein Ketteli mit einer Maria drauf. Es ist aus Silber. Diesen Glücksbringer habe ich von meiner Oma aus Polen bekommen. Sie hat es mir geschenkt, als sie in die Schweiz gekommen ist. Leider habe ich es verloren. Aber meine Oma wird mir einen neuen Marienanhänger mitbringen. Das Ketteli ist mir nämlich sehr wichtig: Es erinnert mich an meine Oma und auch an meinen Opa. Er ist schon gestorben. Wenn wir für Opa eine Kerze anzünden, ziehe ich das Ketteli an. »

« Mein Glücksbringer ist ein Stein. Ich habe ihn bei einer Wanderung in den Bergen gefunden, an einem Wasserweg. Ich sah den Stein und fand, er sehe aus wie der Zahn eines Säbelzahn-tigers. Darum habe ich ihn mitgenommen. Ich bin sicher, dass er mir schon Glück gebracht hat. Zum Beispiel bei der Wanderung und bei Prüfungen in der Schule. Der Stein bedeutet mir sehr viel. Er ist auf unserem Balkon. »



Ein Stein wie ein Tigerzahn



Noël

Ein Marienanhänger zur Erinnerung

Jasmin

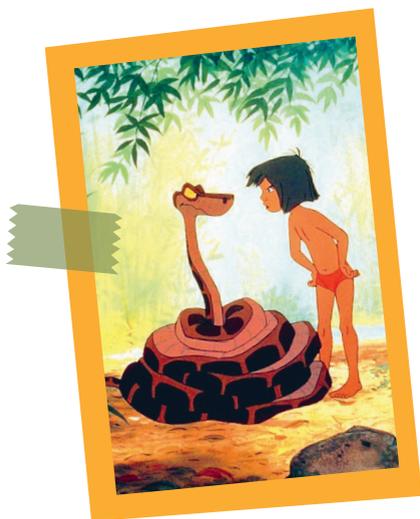


Tierische Gefährten in der Pfadi



In der Pfadi gibt es verschiedene Maskottchen: Mogli und andere Figuren aus dem Dschungelbuch begleiten die «Wölfe». Und die lustigen Biberkinder Mauna und Sori sind mit den «Bibern» unterwegs.

Wölfe: Maskottchen Mogli und Thama



Bei den «Wölfen» sind die Pfadi-Kinder zwischen sechs und zehn Jahren alt. Maskottchen sind Mogli und Thama. Aber auch andere Figuren aus dem Dschungelbuch wie Balu und Baghira oder Lady Wukai und Akela sind mit ihren Fähigkeiten und Eigenschaften wichtige Begleiter für die Wölfe. Der Mann, der die Pfadi vor über 100 Jahren gegründet hat, hiess Robert Baden-Powell. Sein Freund Rudyard Kipling hat das Dschungelbuch geschrieben. Weil der Pfadigründer das Dschungelbuch so super fand, fragte er seinen Freund Ruyard, ob die Pfadi diese Figuren als Maskottchen brauchen darf. Darum sind jetzt Mogli & Co mit den Wölfen unterwegs!

Biber: Maskottchen Mauna und Sori

Bei den «Bibern» sind die Pfadi-Kinder fünf und sechs Jahre alt. Früher gab es für die Gruppen der Jüngsten in der Pfadi unterschiedliche Namen: Fünkli, Füchse oder Murmeli. Aber jetzt heissen sie alle gleich: Biber. Maskottchen sind die beiden Biberkinder Mauna und Sori. Von den beiden lustigen Bibern gibt es ein Bilderbuch. Diese Geschichte begleitet die Kinder während eines Jahres. Zusammen mit Mauna und Sori lernen die «Biber» andere Waldbewohner kennen und entdecken Spannendes. Mauna und Sori gibt es auch als Stoffpuppen oder Plüschbiber.



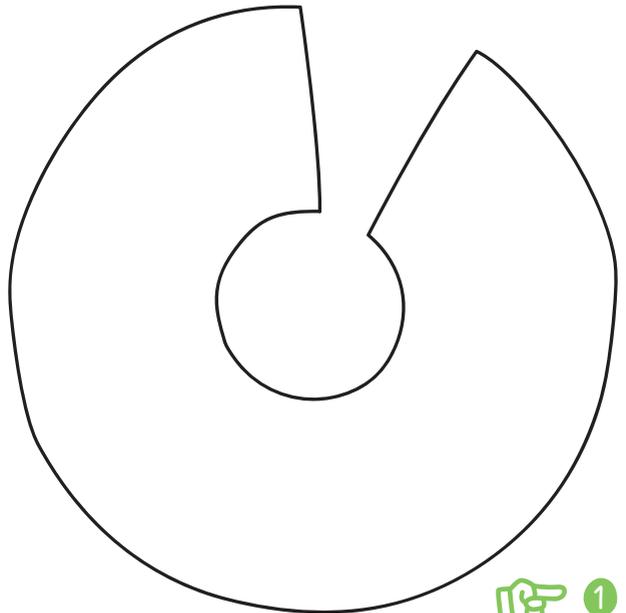
Möchtest du auch mitmachen bei den Wölfen oder Bibern? 
Hier findest du mehr über die Pfadi
www.pfadi.swiss/mitmachen

Maskottchen



 Du brauchst

Karton, Bleistift, Schere,
Wolle, buntes Papier,
Wackelaugen





Anleitung

- 1 Kopiere die Vorlage auf den Karton und schneide sie zweimal aus. Klemme einen Faden zwischen die beiden Kartonscheiben.
- 2 Wickle das Garn um die Kartonscheiben, so oft wie möglich!
- 3 Schneide das Garn an der Kante auf, dabei kannst du die Schere zwischen die Kartonscheiben stecken.
- 4 Knüpfe den zwischen den Kartonscheiben liegenden Faden zusammen und entferne danach die Kartonkreise.
- 5 Nun kannst du deinen Pompon mit der Schere frisieren und Augen, Schnabel oder Mund aufkleben.



Wie heißen die Maskottchen?

In diesem jumi hast du alle diese Maskottchen gesehen. Aber oh weh! Bei jedem Namen ist der erste Buchstabe weggefallen. Nimm einen Farbstift und ordne den Anfangsbuchstaben dem richtigen Maskottchen zu:

M

— amadu

— ogli

— uri

J

— lobi

— lbärt

— ilu

M

A

— uxli

P

G

G

— iber



Lösung Seite 23

«Warum ist die Banane krumm?»



Die Antwort von Muxli kannst du dir hier anhören



« Ich als Wiesel habe noch nie eine Banane gesehen. Früchte fresse ich sowieso nicht. Aber andere Tiere lieben Früchte. Affen zum Beispiel. Vielleicht turnen sie in den Stauden herum und verzerren dabei die Bananen? Nein, so ist es bestimmt nicht! Vermutlich ist es so: Menschen biegen die Bananen nach dem Pflücken zurecht, damit sie im Einkaufsladen alle gleich krumm und schön aussehen. Nein! Das wäre ja extrem viel Arbeit, dazu sind die Menschen zu faul.

Moment ... lass mich überlegen ... Ich hab's! Bananenstauden wachsen am Boden. An einem Strunk hängen zusammengedrängt ganz viele Bananen. Die Banane will beim Wachsen aber viel Licht. Darum dreht sie sich der Sonne entgegen und bekommt so ihre krumme Form. »

👉 Willst auch du etwas wissen? Dann geh auf www.jumi.ch und frag Muxli.

Oh! Das ist aber
auch ein lustiges
Wiesel.

Tiere 16

Das Wiesel



Wiesel sind klein und flauschig mit süssen Knopfaugen. Aber sie sind auch flinke, geschickte und aggressive Jäger. Wiesel gehören zwar zu den kleinsten Raubtieren der Erde. Aber sie reissen manchmal sogar Beutetiere, die grösser sind als sie selbst. Zum Beispiel Hühner oder Enten. Die flinken Tiere hören, riechen und sehen extrem gut.

Wiesel finde ich ...



Vorkommen | Wiesel gibt es bei uns in der Schweiz, in ganz Europa, Asien und Nordamerika. Dort leben sie auf Wiesen und in der Nähe von Bächen in Felsspalten, hohlen Baumstämmen oder verlassenen Erdbauten anderer Tiere. Diese polstern sie mit Laub, Moos und Federn.

Grösse | Weibchen werden bis 25 cm, Männchen bis 30 cm lang.

Gewicht | Ausgewachsen wiegen Wiesel 200 bis 350 Gramm.

Aussehen | Das Wiesel hat einen langen, schlanken Körper und kurze, kräftige Beine. Es hat einen kleinen Kopf mit grossen, dunklen Augen. Das Fell ist meist braun, an der Unterseite heller.

Nahrung | Wiesel essen nur Fleisch. Aufpassen müssen Mäuse, Maulwürfe und Kaninchen, aber auch Insekten und Reptilien, Vögel und Fische. Wiesel töten ihre Beute durch einen schnellen, gezielten Biss in den Nacken.

Nachwuchs | Die Weibchen bringen fünf bis sieben Junge zur Welt. Die Neugeborenen wiegen nur vier Gramm.

Feinde | Zum Beispiel Füchse, Dachse und Greifvögel.



Wiesel ...

- ... schlafen am Tag.
- In der Nacht jagen sie.
- ... markieren ihr grosses Revier mit einem Sekret aus der Anldrüse.
- ... können bis zu 18 Junge auf einmal gebären.
- ... gibt es in vielen Arten. Manche haben witzige Namen wie Rückenstreifenwiesel oder Nacktfusswiesel.
- ... wurden früher als Mäusejäger auf Bauernhöfen gehalten.



HILFT GEGEN ANGST

B Ben weint. Die anderen Kinder haben ihn schon wieder geplagt. Papa umarmt ihn. «Du brauchst ganz viel Kraft», sagt er zu ihm. Ben schluchzt: «Aber ich bin doch so klein! Ich habe keine Kraft.» Papa schüttelt den Kopf. «Ich meine nicht diese Kraft. Ich meine Gotteskraft.» Ben schaut seinen Papa an und fragt: «Gotteskraft? Ist das ein Zaubermittel?». «Hör zu: Einmal war ich am Schawuotfest in Jerusalem. Ich war noch ein Junge. Plötzlich standen wir mitten im Gedränge. Ich hatte Angst. So viele Leute! Alle hörten einem Mann zu. Der rief: ‹Gott gibt euch Kraft und Pfuus! Dann wissen die Buben und die Mädchen, was wichtig ist. Alle verstehen, was Gott will. Gott schüttet Kraft über euch aus!› Ich schaute nach oben. Regnete es jetzt Gotteskraft? Nein, es regnete nicht. Aber ich fühlte etwas kribbeln im Herz und im Bauch. Da hatte ich keine Angst mehr. Seither denke ich jedes Mal daran, wenn ich nicht weiterweiss. Das hilft meistens.» – «Ich will auch keine Angst mehr haben! Ich will auch Gotteskraft!», ruft Ben. Papa lacht. «Die ist für alle da», sagt er. «Wenn du willst, dann kannst du sie fühlen!» «Und ob ich will!», ruft Ben, «Volle Kraft voraus!»

? Das kapiere ich nicht!

Ist Gotteskraft ein Zaubermittel?

👉 Schau nach auf Seite 20.

? Das kapiere ich nicht!
☞ Hier wird erklärt:

IST GOTTESKRAFT EIN ZAUBERMITTEL?

Ganz so einfach ist es nicht. **Gotteskraft oder Geistkraft ist keine Zaubermedizin. Aber sie kann trotzdem helfen. Wenn du Gotteskraft spürst, geht es dir besser. Wenn es dir besser geht, hast du weniger Angst.** Das ist ein bisschen ähnlich wie mit einem Maskottchen: Ein Glücksbringer erinnert dich an etwas Schönes und Lustiges. Dann wirst du froh und das gibt dir Mut. Aber Gotteskraft ist noch besser: Sie ist unsichtbar, du hast sie immer dabei und du kannst sie nicht verlieren. Es ist aber nicht immer einfach, diese Kraft zu fühlen. Das muss man richtig üben. Ich verrate dir ein paar Tricks:

1. Wenn du nicht weiterweißt, tief atmen und beten:
«Geistkraft, hilf mir!»
2. Wenn etwas gerade noch einmal gut ausgegangen ist, tief atmen und sagen: «Danke, Gott!»
3. Am Abend an den Tag zurückdenken und dich an diese Momente erinnern. Mit der Zeit kannst du die Geist-Gottes-Kraft dann immer besser fühlen.

Glücksgöttin Lakshmi



Im Hinduismus gibt es ein Lichterfest für die Glücksgöttin.

Im Gegensatz zum Christentum oder dem Islam wird im Hinduismus nicht nur ein Gott verehrt. Hindus glauben, dass «Braham» die Welt erschaffen hat. Daneben gibt es weitere Göttinnen und Götter, die für gute und schlechte Eigenschaften stehen.

Die schöne und beliebte Göttin Lakshmi symbolisiert Glück, Schönheit und Reichtum. Sie passt auf die Lebewesen der Erde auf und sorgt für Harmonie und Zufriedenheit. Lakshmi erkennt man daran, dass sie auf einer Lotusblüte sitzt und in zwei Händen eine Blüte

hält. Mit zwei weiteren Armen segnet sie die Menschen. Oft wird Lakshmi in einem roten Gewand mit goldenen Stickereien und einem goldenen Krug in der Hand dargestellt. Auch das ist ein Zeichen für Wohlstand und Glück. Das Fest zu Ehren der Glücksgöttin heisst «Diwali», auf Deutsch übersetzt: Lichterfest. Geleiert wird dieses wichtige hinduistische Fest jeweils im Herbst. In einer Vollmondnacht stellen die Menschen Lichter ins Fenster, damit die Göttin des Glücks den Weg zu ihnen nach Hause findet.

Steckbrief 22



Mein Name | **Temuulen**

Alter | **10 1/2**



Sternzeichen | **Grosser Bär***



Lieblingsfach | **Sport**

Lieblingstier | **Hund**

Fülle den
Steckbrief aus:
jumi.ch/steckbrief

Lieblingsessen | **Zürcher Geschnetzeltes**

Traumberuf | **Wissenschaftler**



Das macht Spass | **Mit Freunden abmachen**

Das nervt | **Etwas erzwingen wollen**

Das kann ich gut | **Fussball**

Darüber staune ich | **Wie sich Menschen verändern**

Mein Wunsch | **Dass ich lange mit meiner Familie zusammenlebe**

Das finde ich cool am jumi | **Dass immer neue Sachen erscheinen**



*mongolisches Sternzeichen

KOMISCHE SACHEN



Welcher Papa kann fliegen?

Der Papagei!



Was essen Autos
am liebsten?
Parkplätze

Was macht die Wolke,
wenn es sie juckt?

Sie sucht sich einen
Wolkenkratzer.



Wie kommt die Ameise
über den Fluss?

Sie nimmt das A weg
und fliegt.



Lösung Seite 2

Jamadu, Mogli,
Guri, Globi,
Albärt, Pilu,
Muxli, Biber



Lösung Seite 2

Impressum

jumi Nr. 6 Mai 2024
56. Jahrgang, ISSN: 1420-1690
erscheint 7-mal jährlich
www.jumi.ch

jumi – Religion und Kultur für Kinder – wird herausgegeben durch die Baldegger Schwestern, die Missionsgesellschaft Immensee, die Dominikanerinnen von Ilanz, die Schwestern von Menzingen, die Kapuziner, die Marianhiller Missionare, die Schwestern von St. Ursula, Missio, Fastenaktion, Inländische Mission, Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern, Katholische Kirche im Kanton Zürich, Jungwacht Blauring Schweiz, Verband Katholischer Pfadi, Deutschschweizerische Arbeitsgruppe für Ministrant*innenpastoral damp

Redaktionsleitung: Christine Weber, redaktion@jumi.ch

Redaktion: Moni Egger, Susanne Wallimann, Melanie Grauer

Online-Redaktion: Vera Kluser

Mitarbeit: Annette Gröbly / kiludo.ch, Jana Avanzini, Michael Weber

Layout: Samuel Jordi

Illustration: Melanie Grauer

Korrektorat: Lisbeth Schmid-Keiser

Titelseite: Melanie Grauer

Herstellung: Brunner Medien AG

Bildnachweise:

S. 2, 23 ratselmeister / Adobe Stock

S. 16 Thierryjdv / Adobe Stock

S. 17 Fotovideonaturaalpi / Adobe Stock

jumi Verlag: Jürg Strebel; Abos und Probenummern können beim Verlag bestellt werden, schriftlich, elektronisch oder telefonisch während der Bürozeiten. Einzelabonnement: CHF 22.–. Einzelnummern: CHF 3.50 plus Porto (ab 10 Ex. je CHF 1.50). Sammelabonnements mit Lieferung an eine Adresse (Lehrperson, Pfarrei), Kosten pro Jahresabo: 2–3 Ex. je CHF 22.–; 4–9 Ex. je CHF 17.–; 10–19 Ex. je CHF 12.–; ab 20 Ex. je CHF 10.–.

Adresse: jumi Verlag, Arsenalstrasse 24, 6011 Kriens, T. 041 318 34 80, info@jumi.ch, www.jumi.ch

Löffel, Zipp & Mo



Heute findet zwischen Löffel und Mo das alles entscheidende Spiel statt. Zipp feuert die beiden kräftig an. Er hat sich dafür extra als Maskottchen verkleidet.

